

Zukunftsorientierung mit kommunalem Bildungsmanagement

Bildungslandschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs:
Rolle, mögliche Ziele und Indikatoren

13. September 2023, 13:45 – 15:00 Uhr

Jennifer Gatzke, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung
Hessen e.V.

Programm der Diskussionsrunde

- Vorstellung
- **Gruppenarbeit „Meine zukunftsfähige (nachhaltige) Kommune mit Bildungslandschaft“** – was zeichnet solche Kommunen mit Blick auf nachhaltige Entwicklung aus?
- **Input „Bildungslandschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs: Rolle sowie mögliche Ziele und Indikatoren“**
- **Gruppenaustausch „Mögliche Ziele oder Indikatoren zum Sichtbarmachen von Entwicklungsprozessen von Bildungslandschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs“**

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.



Vereinigung der Natur- und Umweltbildungseinrichtungen, freiberuflichen Umweltbildner*innen und weiteren Einzelpersonen in Hessen, die sich für

- die Etablierung von **“Bildung für nachhaltige Entwicklung”**,
- die Verbreitung der **SDGs (sustainable development goals)**
- und für Nachhaltige Entwicklung in Theorie und Praxis

einsetzen.

[Weitere Infos zur ANU Hessen e.V.](#)

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN)

- Die ANU Hessen e.V. ist Umsetzungspartner von RENN.west für Hessen
- Die RENN-Stellen wurden 2016 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) gebildet
- Struktur:
 - 4 RENN-Gebiete
 - 1 Leitstelle beim RNE



Die RENN.west-Partnerorganisationen

LAG 21
NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Hessen e.V.

ELAN
Entwicklungspolitisches
Landesnetzwerk
Rheinland-Pfalz

**H O C H
S C H U L E
T R I E R**

Umwelt-Campus
Birkenfeld

ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz

Europäische
Akademie
Otzenhausen

LEA
HESSEN
LANDES ENERGIE AGENTUR

REN.N.west

Die Kompaktreihe „Bildungslandschaften für gute Zukunft“

Entstanden als Praxisprojekt aus dem Qualifizierungsprogramm „Bildungslandschaftsmanager*in für nachhaltige Entwicklung“ des Fields Instituts, finanziert vom Umwelt Bundesamt und eingebunden im Projekt RENN.west

Die aktuelle Online-Kompaktreihe startet am 28.9.2023

Hier geht´s zur
zur Kompaktreihe: Anmeldung



Gruppenarbeit mit Flemobox

1. Preis in der Kategorie:

„Meine zukunftsfähige (nachhaltige) Kommune mit Bildungslandschaft“

Unsere Besonderheiten und Merkmale mit Blick auf nachhaltige Entwicklung

Wie sieht eine solche Kommunen mit Blick auf nachhaltige Entwicklung aus?

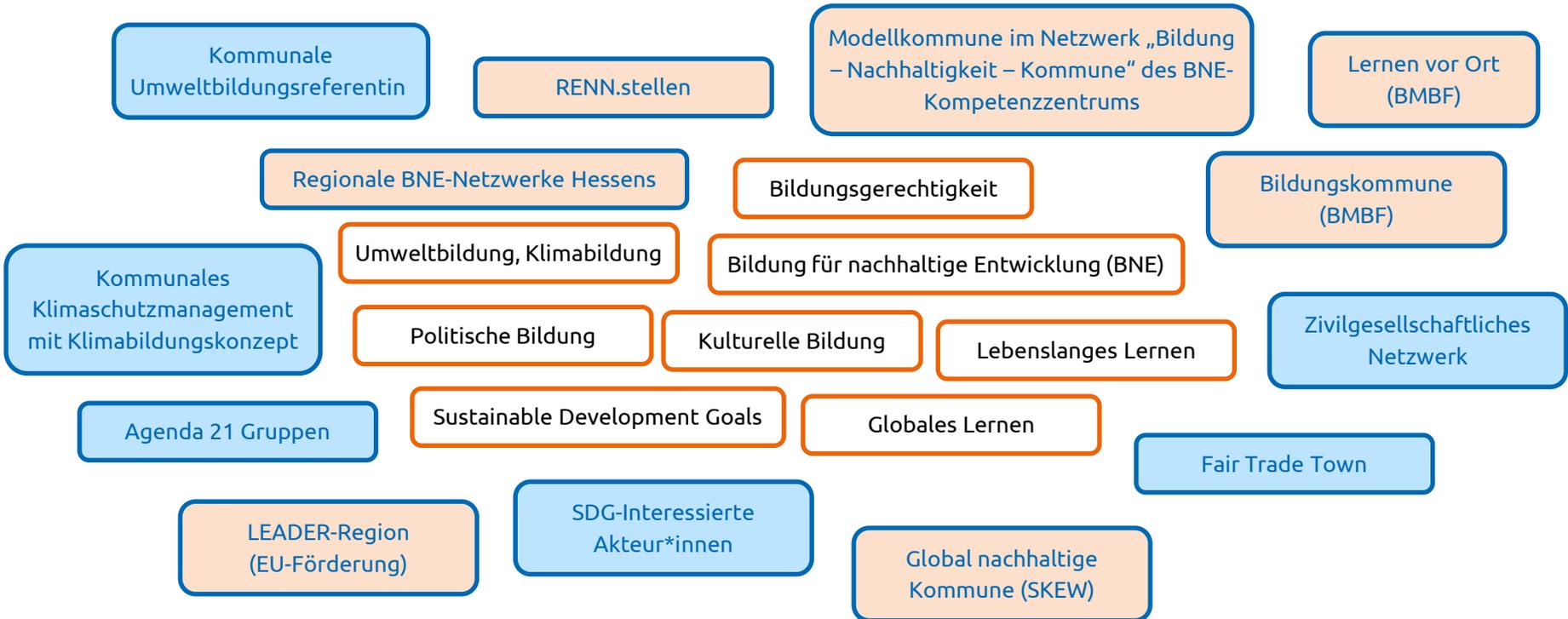
Was zeichnet sie aus?

Input

„Rolle von Bildungslandschaften
im Nachhaltigkeitsdiskurs“

Bildungslandschaften und ihre Rolle in der Transformation

Zugänge, Ausgangspunkte und Kristallisationskeime für Bildungslandschaften mit Nachhaltigkeitsbezug



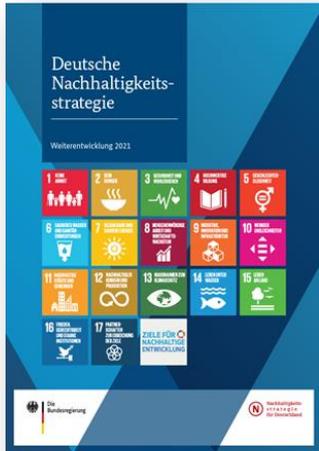
Versuch einer (Arbeits-)Definition

Bildungslandschaften sind

- "langfristige,
- professionell gestaltete,
- auf gemeinsames, planvolles Handeln abzielende,
- Bestenfalls kommunalpolitisch gewollte **[mandatiert, gefördert, akzeptiert, etc.]** Netzwerke zum Thema oder mit Fokus auf Bildung, die –
- ausgehend von der Perspektive des lernenden Subjekts –
- formale Bildungsorte und informelle/non-formale Lernwelten + Akteur*innen umfassen und
- sich auf einen definierten lokalen **[Kiez/Quartier, Stadtteil, Stadt/Kommune, Region?]** Raum beziehen“

Rolle von BNE in der Transformation

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und das SDG 4.7



"Der Staatssekretärsausschuss unterstrich in seinem Beschluss die große Bedeutung des Ziels 4 „Hochwertige Bildung“ der SDGs, insbesondere des Unter-ziels SDG 4.7 **Bildung für nachhaltige Entwicklung, als Motor für die Umsetzung der SDGs und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.**"

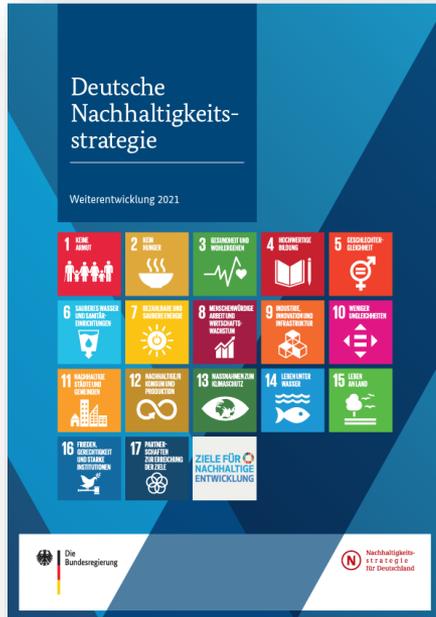
(Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Seite 83).

"Zur Stärkung von Bildung und Engagement für Nachhaltigkeit wird **der partizipative Multi-Akteurs-Prozess** der Bundesregierung **zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE** fortgeführt. [...] So kann die **Verankerung von BNE im gesamten Bildungssystem** gelingen und damit auch die Stärkung von Engagement für Nachhaltigkeit."

(Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Seite 84).

Rolle von BNE in der Transformation

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu SDG4.7



"Zentraler Punkt für das Gelingen von BNE ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur sowie formalen und non-formalen Lernorten."

(Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, S. 169)

Weltaktionsprogramm BNE – Umsetzung in Deutschland

Nationaler Aktionsplan BNE, September 2017



- Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms samt der SDGs in Deutschland (2015-2019)
- Arbeit in Fachforen (weitestgehend nach Bildungsbereichen) und Partnernetzwerken mit jährlich stattfindendem Kongress
- Über 40 Mal „Bildungslandschaft“ auf 144 Seiten
- Hauptsächlich bei den Fachforen Schule, Non-formales und informelles Lernen sowie Kommunen

Bildungslandschaft – Politische Ziele

- Verringerung der sozialen Ungleichheit und der hohen Selektivität des Bildungssystems durch Neuorientierung an Subjekt und Lebensraum
- Verbindung der unterschiedlichen auf Bildung bezogenen Lebensbereiche, wie Familie, Schule und Jugendhilfeeinrichtungen; Öffnung für non-formale/informelle Lernorte
- Steigerung der Qualität einzelner Bildungsangebote durch Kooperation unterschiedlicher professioneller Expert*innen
- Steigerung der Attraktivität des Bildungsstandortes durch Stadt(teil)- und Regionalentwicklung
- Steigerung der Lebensqualität einer Region & Steigerung der Resilienz im Rahmen gesellschaftlicher und ökologischer Transformationen (Lernfähigkeit der Region)

Input

„Bildungslandschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs – mögliche Ziele und Indikatoren“

Nachhaltigkeitsmanagement – Ziele und Indikatoren

Vornehmlich **quantitative Indikatoren**
zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für
Kommunen der Bertelsmann-Stiftung

Typ I:
flächendeckend in Kommunen verfügbar

Typ II:
Partiell verfügbar, statistische
Datenbasis noch herzustellen

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/agenda-2030-nachhaltige-entwicklung-vor-ort/projektnachrichten/sdg-indikatoren-fuer-kommunen>

SDG 4 - Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern	4.1	Schulabbrecherquote	(Anzahl Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger insgesamt) * 100	Typ I	x
	4.1	Lesekompetenz	(Anzahl Schüler, die mindestens ein Leistungslevel-Minimum im Lesen am Ende der Sekundarstufe I erreicht haben) / (Anzahl Schüler insgesamt) * 100	Typ II	
	4.1, 4.6	Mathematische Grundbildung	(Anzahl Schüler, die zumindest ein Leistungslevel-Minimum in Mathematik am Ende der Sekundarstufe II erreicht haben) / (Anzahl Schüler insgesamt) * 100	Typ II	
	4.2	Betreuung von Kindern - Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen	(Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen) / (Anzahl Kinder im Alter von unter 3 Jahren) * 100	Typ I	x
	4.2	Betreuung von Kindern - 3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen	(Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren in Tageseinrichtungen) / (Anzahl Kinder im Alter von 3-5 Jahren) * 100	Typ I	
	4.3	Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge	(Anzahl Absolventen beruflicher Bildungsgänge mit erfolgreichem Abschluss) / (Anzahl Ausbildungsbeginner (3 Jahre zuvor) im Berufsbildungssystem) * 100	Typ I	
	4.3	Schulabgänger mit Fachhochschulreife / Hochschulreife ((Fach-)Abiturquote)	(Anzahl Schulabgänger mit Hochschul- bzw. Fachhochschulreife) / (Anzahl Schulabgänger insgesamt) * 100	Typ I	
	4.3	Studierendenquote	(Anzahl Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen) / (Anzahl Einwohner im Alter von 18-25 Jahren) * 100	Typ I	
	4.5.1	Anteil weiblicher Schulabbrecher	(Anzahl weibliche Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl Schulabgänger insgesamt) * 100	Typ I	
	4.5.1	Anteil weiblicher Schulabgänger mit Fachhochschulreife / Hochschulreife	(Anzahl weibliche Schulabgänger mit Hochschul- bzw. Fachhochschulreife) / (Anzahl Schulabgänger mit Hochschul- bzw. Fachhochschulreife insgesamt) * 100	Typ I	
	4.5.1	Anteil weiblicher Studierender	(Anzahl weibliche Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen) / (Anzahl Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen insgesamt) * 100	Typ I	
	4.5.2	Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt	(Anzahl ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss / Anzahl ausländischer Schulabgänger insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss insgesamt / Anzahl Schulabgänger insgesamt) * 100	Typ I	x (SDG 10)
	4.5.2	Verhältnis der Abiturquote von Ausländern zur Abiturquote gesamt	(Abiturquote Ausländer) / (Abiturquote insgesamt) * 100	Typ I	
	4.5.2	Studierendenquote von Ausländern	(Anzahl ausländische Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen) / (Anzahl ausländische Einwohner im Alter von 18-25 Jahren) * 100	Typ I	
	4.7	Schulen mit Okoschulprogrammen / Umweltzertifikaten / Beteiligung an BNE-Projekten	(Anzahl Schulen, die an Okoschulprogrammen teilnehmen, Umweltzertifikate vorweisen können oder an BNE-Projekten beteiligt sind) / (Anzahl Schulen insgesamt) * 100	Typ II	
	4.a	Exklusionsquote	(Anzahl Schüler an Förderschulen) / (Anzahl Schüler insgesamt) * 100	Typ I	x
	4.a	Integrative Kinderbetreuung	(Anzahl Einrichtungen mit integrativer Kinderbetreuung) / (Anzahl Einwohner) * 1.000	Typ I	
4.a	Integrationsquote bei Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	(Anzahl Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die an allgemeinen Schulen unterrichtet werden) / (Anzahl Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf insgesamt) * 100	Typ II		

Bildungsindikatoren in Nachhaltigkeitsstrategien der Länder

Beispiel: Ausschnitt aus der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

(8) Lust am lebenslangen Lernen zeichnet uns aus

4.1 Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger (nach Migrationsstatus) (auch SDG 10, LS 3)

4.2 30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundärem nichttertiären Abschluss

4.3 Lebenslanges Lernen

4.4 Öffentliche Ausgaben für Bildung

4.5 Schulen unter der Dachmarke "Nachhaltig lernen in Hessen"

Vornehmlich **Reportingindikatoren** und wenige **Zielindikatoren**

Beispiel: Anzahl der Schulen unter der **Dachmarke Nachhaltigkeit lernen in Hessen**

Nachhaltigkeitsmanagement – Berichterstattung

Kommunale Handlungsfelder mit Bildungsbezug u.A.:

- Lebenslanges Lernen
- Globale Verantwortung und Eine Welt
- Global Nachhaltige Kommune (SKEW) Beispiel:
Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Euskirchen
- Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune Beispiel:
Bonn oder Aschaffenburg



Reflexion im Plenum

„Mögliche Berichtsaspekte, Ziele oder Indikatoren zum Sichtbarmachen von Entwicklungsprozessen von Bildungslandschaften im Nachhaltigkeitsdiskurs“

Ihre Ansprechpartnerin

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Hessen

ANU Hessen e.V.

Jennifer Gatzke

Jennifer.gatzke@anu-hessen.de

ANU Hessen: [Webseite](#) | [Facebook](#) | [Twitter/X](#) | [Instagram](#) |
[Newsletter abonnieren](#)

RENN.west: [Webseite](#) | [Facebook](#) | [Twitter/X](#) | [Instagram](#) |
[YouTube](#) | [Newsletter abonnieren](#)